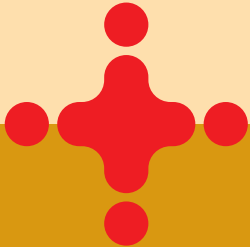


Gott sei Dank vor Ort



missio

PASTORALES LANDWIRTSCHAFTSZENTRUM DER URSULINEN

Mit Wenig viel produzieren

LAND
PROJEKTKATEGORIE
SUMME*

Guinea/Diözese N'Zérékoré
Lebensgrundlagen schaffen
26.200 Euro

DAUER
ZIELGRUPPE
ZIEL

- 1 Jahr
- Schwesterngemeinschaft der Ursulinen und 60 Frauen in der Region Sérédou
 - Selbständigkeit und Einkommen für 60 Frauen durch Erdnuss-Projekt
 - Förderung nachhaltig biologischer Landwirtschaft
 - Einkommen für Schwesterngemeinschaft
 - Kauf von Saatgut zum Anbau von Erdnüssen für 60 Frauen
 - Anlage eines Bewässerungssystems; Installation einer Mühle
 - Kauf von Saatgut und Gartengerätschaften für Landwirtschaftszentrum

MASSNAHMEN

Die Situation vor Ort

Guinea zählt trotz Bodenschätzen und fruchtbaren Böden zu den ärmsten Ländern der Welt. Jahrzehntelange instabile politische Verhältnisse, Korruption und eine kaum entwickelte Wirtschaft lassen weite Teile der Bevölkerung in Armut leben. In der **Diözese N'Zérékoré**, an der Grenze zu Liberia, hat sich seit 2016 eine **Schwesterngemeinschaft der Ursulinen** in der **Pfarrei Sérédou** niedergelassen. Auf einem Terrain von 3,5 Hektar haben die drei Schwestern das **pastorale Landwirtschaftszentrum C.A.S.U.Z.**, Centre Agro-pastoral Ste-Ursule du Mont Ziama, errichtet. Sie bauen Gemüse, Salat und Getreide an, halten Schweine, Hühner, Enten und Kaninchen und haben einen Fisch-

teich angelegt. Zur Bewirtschaftung beschäftigen sie besonders auch Frauen und zeigen ihnen Möglichkeiten, Land auf umweltschonende, nachhaltige Art und Weise zu nutzen. Mit dem Betrieb des Landwirtschaftszentrums nehmen sich die Ursulinen den **drei großen Herausforderungen Guineas an: Armut, Umweltzerstörung und Nahrungsmittelsicherheit.**

Was unsere Projektpartner tun

Durch den Verkauf des Gemüses und der Tiere sichern die Schwestern nicht nur ihre Existenz, ihnen ist es vor allem auch wichtig, bei den Menschen in der Umgebung ein **Bewusstsein für nachhaltige Landwirtschaft und Umwelt-**



GUINEA

Hauptstadt:	Conakry
Fläche:	245.857 km ²
Einwohner:	12.717.000
BNE je Einwohner*:	\$ 820
HDI Index, Rang**:	175
Religion:	85% Muslime, 8% Christen, 7% indigene Religionen

*BNE = Bruttonettoteinkommen, **HDI (Human Development Index) = Messzahl für den Entwicklungsstand eines Landes (Komponenten: Lebenserwartung, Ausbildung und Kaufkraft)



schutz zu schaffen. Das südliche Guinea, das eigentlich auch „Guinée forestière“ (Waldguinea) genannt wird, ist massiv von Abholzung und Brandrodung betroffen. Die Böden sind ausgelaugt und erosionsgefährdet. Mit Schulungsangeboten wie „**nachhaltige Landwirtschaft: wie man mit Wenig viel produzieren kann**“, zeigen die Schwestern den Bewohnern neue Wege, ihre Familien zu ernähren. Dabei sprechen sie in ihren **Fortbildungen** besonders **Mädchen und Frauen** an.

Wie Sie helfen können

Das vorliegende Projekt umfasst zum einen den **weiteren Ausbau der landwirtschaftlichen Aktivitäten** auf dem Gelände. Folgende Maßnahmen sind hier geplant:

- Anlage eines Bewässerungssystems (Tröpfchenbewässerung)
- Installation einer Mühle zur Verarbeitung von Soja, Mais, Hirse, Maniok, getrocknetem Chili

- Anbau von Tomaten, Chilipflanzen, Soja und Moringa
- Anschaffung von Gartengeräten.

Darüberhinaus möchten die Schwestern die **Selbständigkeit von 60 Frauen** in der Region von Sérédou durch ein **Erdnussprojekt stärken**. Die Frauen erhalten Saatgut von den Schwestern, das sie mit einem Teil der Ernte zurückzahlen. Die restliche Ernte kaufen die Schwestern zu einem fairen Preis ab. Bei der Verarbeitung der Erdnüsse zu Erdnusscreme unterstützt ein Teil der Frauen die Schwestern. Auf dem Markt können die Frauen die von den Schwestern günstig erworbene Erdnusscreme dann mit Gewinn weiterverkaufen.

Mit dem Anbau und dem Verkauf der landwirtschaftlichen Produkte tragen die Schwestern nicht nur zu ihrer eigenen Versorgung und

Das Zentrum der Ursulinen ist ein wegweisendes Modell für umweltschonende Landwirtschaft in der Region Sérédou.

Titelbild: Erdnuss-Saatgut wird in Säcken abgefüllt und später an die Frauen ausgegeben.

Unabhängigkeit bei. Vielmehr leisten sie im Landwirtschaftszentrum einen Beitrag zur **Selbständigkeit von Frauen und zum Schutz der Umwelt**.

missio München unterstützt das mit großem Weitblick geführte Projekt mit einem **Betrag von 26.200 EUR**.

Für Ihre Hilfe danken wir Ihnen!



Vor allem junge Frauen arbeiten auf den Feldern der Schwestern mit und lernen so neue Anbaumethoden kennen.

„Unsere Mission besteht darin, allen Menschen und besonders Frauen und Mädchen zu helfen, aufzustehen und sich ihrer Rolle in der Gesellschaft und in der Kirche bewusst zu werden.“

Sr. Suzanne Kolouma Béavogui, Projektleiterin



NEUE WEGE GEHEN

Helfen Sie mit Ihrer Spende

und fördern Sie nachhaltige Landwirtschaft als Einkommensquelle. **Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

missio

INTERNATIONALES
KATHOLISCHES MISSIONSWERK

Ludwig Missionsverein KdöR

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Katja Brodmann

Pettenkoflerstraße 26-28

DE - 80336 München

Tel. +49 (0)89 51 62-319

Fax +49 (0)89 51 62-350

k.brodmann@missio.de

www.missio.com

LIGA Bank München

IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04

BIC GENODEF1M05

